



ZW ERG EN BL AT T



Die aktuellsten Informationen finden Sie unter:
www.schoenrasen.de

25. AUSGABE
März 2021

ZEITUNG AUS DEM
EVANGELISCHEN KINDERGARTEN
SCHÖNRASEN WALTERSHAUSEN



Wieder sind sechs Monate vergangen. Leider hat sich unsere Hoffnung, dass es nicht wieder zur Kindergartenschließung kommen muss, nicht erfüllt. Aber wir bleiben zuversichtlich, dass wir den steinigen Weg gemeinsam überwinden werden, so wie der Hirte auf unserem Titelbild.

In unserer 25. Ausgabe des Zwergenblattes wollen wir Ihnen wieder einen kleinen Rückblick über die vergangenen Monate geben.

Im September starteten wir in die grüne Phase des Stufenkonzeptes, die Öffnungszeiten waren nicht mehr eingeschränkt und auch allgemein konnten wir zu etwas mehr Normalität zurückkehren. Da aus jeder Krise auch etwas Gutes entstehen kann, prüften wir im Team, welche Veränderungen sich bewährt hatten und übernahmen diese. Wir hielten an unserem erarbeiteten Hygienekonzept fest, denn die Pandemie war offensichtlich noch nicht vorbei. Wie wir jetzt wissen, war das eine richtige Entscheidung.

Unter Beachtung erhöhter Infektionsschutzregeln planten wir Andachten zum Martinsfest, zum Nikolaustag und zum Weihnachtsfest. Alle Kinder konnten an diesen Angeboten teilnehmen. Dafür sind wir sehr dankbar.



So gestalteten sich die Wochen bis Ende November. Ab Dezember wurden alle Kindereinrichtungen in Thüringen zuerst in die Stufe GELB und ab 16.12.2020 sogar in die Stufe Rot gesetzt.

Der Kindergarten wurde geschlossen, nur eine Notbetreuung wurde angeboten. Es entstanden viele Fragen, Sorgen machten sich breit, und die Ungewissheit über die Dauer der Maßnahme setzte vielen Familien zu. Auch für uns als Team war vieles ungeklärt. Doch wir konnten an diesen Beschlüssen nichts ändern, sondern nur das Beste aus dieser Situation für alle herausholen. Neben der Notbetreuung, die zum Teil mit 40% ausgelastet war, blieben wir mit den Familien über die Elternvertreter in Kontakt. Auch über unsere Internetseite www.schoenrasen.de erhielten die Familien wie gewohnt die wichtigsten Veränderung hinsichtlich der Pandemie. Außerdem wurden die Kinder – und Aktionsseite wieder mit Angeboten gefüllt. Zwei junge Kolleginnen entwickelten zusätzlich eine weitere Plattform für die Eltern, auf der täglich ein Angebot für die Kinder bereitgestellt wurde.

... 25. Ausgabe des Zwergenblattes

Das sollte helfen, den Kontakt zu uns nicht zu verlieren, eine Idee für den Tag zu bekommen und die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.



Zusendungen von Mila und von Armin aus den Wochenaufgaben

Durch zahlreiche Zusendungen von Aufgaben und Rückmeldungen fühlten wir uns motiviert, weiter daran zu arbeiten. Vielen Dank dafür! Das vergangene halbe Jahr war alles andere als langweilig, sondern es forderte von allen Flexibilität, Kreativität und Durchhaltevermögen.

In jeder Ausgabe lassen wir ein pädagogisches Thema einfließen. In dieser Zeitung wollen wir Sie motivieren, ein starkes Vorbild für Ihre Kinder zu sein. Die Kinder orientieren sich an uns Erwachsenen, sie ahmen uns nach und brauchen Unterstützung bei der Bewältigung einiger Aufgaben. Wie wichtig es ist, dass die Eltern stark und für diese Aufgabe gewappnet sind, lesen Sie in dieser Zeitung.

Unser Kindergarten wird in diesem Jahr 65 Jahre. Das ist ein Grund zum Feiern. Dafür gibt es auch schon Ideen zum Feiern, wenn wir hoffentlich bald zu einer Normalität zurückkommen können.

Ich möchte mich bei allen Erziehern, Eltern und auch Kindern für den starken Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit bedanken und wünsche nun viel Spaß beim Lesen.

Ihre Heike Wojke

Impressum



GBD

www.blauer-engel.de/u2195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Herausgabe: März 2021 (2-mal jährlich) 25. Auflage

V.i.S.d.P. Heike Wojke

Redaktionskreis: H.Wojke, B.Reinhardt, I.Ernst, P.Meier, A.C.Christ,
G.Henkel, G.Härter, R.B.Korn, M.Häfner, H.Szendzina, P.Triebel,
M.Bause, S.Wesche, M.Melzer, M.Bause, J.Fleck, D.Ernst

Kontakt: Ev.Kita Schönrasen, Schönrasen 17, 99880 Waltershausen,
☎ 03622 / 68347 ✉ kita-schoenrasen@t-online.de

Redaktionsschluss: 10.03.2021

Informationen aus dem Kindergarten: Elternbegleitung

Im Familienleben gibt's auch „Engpässe“, das ist normal.

Hallo, liebe Eltern, hier möchte ich mich als Elternbegleiterin vorstellen. Im Bundesprogramm „Elternchance“ konnte ich mich weiterbilden, um so Familien in Bildungs- und Erziehungsfragen zur Seite zu stehen: ganz unkompliziert, individuell, auf Augenhöhe und verschwiegen.



Sprechen Sie mich an:

Gesine Henkel

Tel. im Kindergarten: 03622/ 68347

Oder per: henkel.gesine@gmx.de



Meine Familienerfahrung:

Mein Mann und ich haben vier eigene Kinder großgezogen, dazu war ich Tages- und Pflegemutti und durfte so mit einer Reihe von Familien ein „Stück Weg“ gehen. Seit 2014 arbeite ich als Erzieherin im Kindergarten Schönrasen.

Gesine Henkel

www.schoenrasen.de



Seit einigen Jahren sind wir mit unserer Homepage präsent.

Auf dieser Plattform finden die Nutzer wichtige Säulen unserer Einrichtung, wie die Satzung und die Konzeption des Kindergartens und auch unseren Förderverein.

Außerdem stellen wir stets wichtige aktuelle Informationen

online. Man kann dort Anmeldeformulare einfach downloaden und in allen bisherigen Ausgaben unseres Zwergenblattes lesen. Auf den Seiten für die Kinder sind sowohl Anregungen und Aktionen als auch Unterhaltsames, so beispielsweise selbstgedrehte Videos, zu finden.

Wir freuen uns über die steigenden Zugriffszahlen und auch immer über konstruktive Feedbacks.

Informationen aus dem Kindergarten : Personalwechsel



Nach 42 Dienstjahren in unserem Kindergarten verabschiedeten wir **Petra Köbis** in die wohlverdiente Rentenzeit. Sie arbeitete bei uns im technischen Bereich – zuletzt vorrangig in der Küche - und erlebte die unterschiedlichsten Zeiten. Manche ehemalige Kindergartenkinder traf sie als Eltern und später als Großeltern in unserem Haus wieder.

Wir danken ihr für ihre fleißige Arbeit, für die vielen leckeren Kuchen, unzählige Kübel Tee, und Kannen mit Milch und Kakao, Vesperplatten, bereit-gestelltes und

gesäubertes Geschirr, geschmierte Fettbrote zum Martinsfest und soooo vieles mehr.

Wir Kollegen und alle Kinder wünschen unserer lang-jährigen Mitarbeiterin eine entspannte und doch erlebnisreiche Rentenzeit und vor allem aber viel Gesundheit.



Seit dem 01.März verstärkt **Sybille Schönau** das technische Team in unserer Einrichtung. Sie übernimmt mit 30 Stunden in der Woche die Stelle von Frau Köbis.

Wir freuen uns auf sie und heißen sie herzlich willkommen im Kindergarten Schönrasen!



Wir freuen uns sehr, **Anja Zimmernann** wieder in unserem pädagogischen Team begrüßen zu können.

Sie unterstützt als Schwangerenvertretung für Claudia Graf das Team der Minimäuse.



Evangelische
Kindertagesstätte
Schönrasen



... so nennt sich ein bekannter Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes von P. H.-Schoberth. *„Das psychische und seelische Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiges Thema. Eltern möchten ihren Kindern bei der Entwicklung zu einer emotional stabilen und selbstbewussten Persönlichkeit helfen und wünschen sich dabei Unterstützung“* (Schoberth). Auch uns als Kindereinrichtung liegt dieses Thema sehr am Herzen. Wir greifen diesen Gedanken in unserem Zwergenblatt auf, weil wir in Gesprächen mit den Eltern häufig um Rat in Erziehungsfragen gebeten werden.

Wenn man einmal den Begriff: „Erziehung“ beleuchtet, so finden sich unterschiedliche Ansätze und Sichtweisen. Der Kinderschutzbund, der diese Elternkurse anbietet, betrachtet Erziehung als eine Verbindung von „nachahmenswerten Beispielen und liebevoller Konsequenz“.

Das klingt ganz leicht, ist aber harte ausdauernde Arbeit, erfordert also starke Erwachsene. Wir erleben täglich, dass Sie als Eltern Ihren Kindern sehr viel Liebe entgegenbringen. Um Kinder liebevoll und konsequent zu erziehen, braucht es jedoch auch verständliche, sinnvolle Regeln und damit einhergehende Grenzen.

Warum brauchen Kinder Regeln?

Kinder müssen lernen, was sie tun und was sie lassen sollen. Sie können noch nicht allein darauf kommen, was richtig und was falsch ist. Anzahl und Inhalt der Regeln sollten altersgerecht bzw. dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend sein, sodass die Kinder sie auch verstehen und umsetzen können. Grundsätzlich kann man sagen, je jünger die Kinder, desto kürzer die Regel. Lange Erklärungen zum „Warum“ und „Wieso“ überfordern speziell jüngere Kinder und im Umkehrschluss auch die Erwachsenen.

Das klingt sehr theoretisch. Deshalb soll ein Beispiel aus dem Kindergartenalltag verdeutlichen, wie das Beschriebene umgesetzt werden kann. Schauen wir auf die Jüngsten:

Beim Händewaschen gelten viele Regeln: z.B. Ärmel hochstreifen, Seife nehmen, die Hände über dem Waschbecken einseifen und abspülen, Wasserhahn nicht zu lange laufen lassen, am eigenen Handtuch abtrocknen ... usw. Diese Regeln werden zunächst von Erwachsenen aufgestellt. Nun müssen die Kinder mit den Regeln praktisch vertraut gemacht werden. Der Erwachsene zeigt das Verhalten vor und begleitet es sprachlich (wie alle Tätigkeiten mit dem Kind). So sind die oben genannten nachahmenswerten Beispiele zu verstehen.

Thema: „Regeln“

Der Erwachsene ist Vorbild, begleitet das Kind bei der Tätigkeit und macht es auf diese Weise mit den Regeln vertraut.

Wenn das Kind diese Regeln nach Wiederholungen verinnerlicht hat, tritt an die Stelle der Begleittätigkeit die rein sprachliche Begleitung und die direkte Kontrolle. Jetzt kommen wir zur liebevollen Konsequenz, denn eine Regel verliert ihren Sinn, wenn sie nicht durchgesetzt wird. Dem Kind helfen dabei tätigkeitsbezogene Rückmeldungen wie z.B.: „Du hast dir die Hände gründlich eingeseift, so werden sie richtig sauber.“ oder „Du solltest deine Ärmel höher ziehen, damit sie nicht nass werden.“ Ein pauschales „Super“ hilft einem jüngeren Kind nicht weiter.

Mit fortschreitendem Regelverständnis, kann die direkte Kontrolle nach und nach durch indirekte Kontrolle (z.B. Erfragen/ Ergebniskontrolle) und durch Vertrauen ersetzt werden.

So schicken wir ein Kind allein in den Waschraum zum Händewaschen und vertrauen ihm, diese Tätigkeit unter Einhaltung der Regeln auszuführen.

Wenn Kindern vertraut wird, gewinnen sie an Selbstvertrauen und Stärke. Sie dürfen dem Alter entsprechend eigene Erfahrungen machen. Dafür brauchen Kinder solche einfachen Gelegenheiten. Dazu gehört es auch, Kindern nicht alle Steine aus dem Weg zu räumen, sondern sie kleine Hindernisse selbst überwinden zu lassen.

Von uns als Erwachsene erfordert das Ausdauer und Stärke. Stärke braucht es auch, richtig zu reagieren, wenn Regeln nicht eingehalten werden. Erleben wir, dass das Kind sich beim Alleingang zum Händewaschen nicht an die Regeln hält, muss dies Konsequenzen haben. Konsequenz heißt nicht Strafe. Konsequenz kann in diesem Fall bedeuten, wieder einen Schritt zurück zur direkten Kontrolle zu gehen und das Kind wieder zu begleiten: Konsequenzen sollten logisch, handlungsbezogen und nachvollziehbar sein. Dem Kind kann man z.B. bewusst machen: „Wenn du deine Hände nicht über dem Waschbecken wäschst und den Boden nassspritzt, rutschen die Kinder aus. Also kann ich dich nicht mehr allein in den Waschraum schicken.“

Bleiben Sie stark! 😊

Ines Ernst



Entspannen kann man lernen

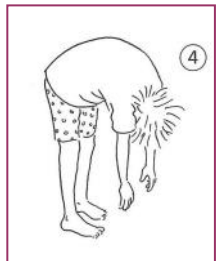
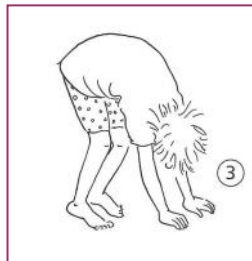
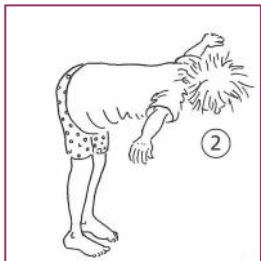
Kinder sind neugierig, ständig in Bewegung oder Aktion, lernen täglich dazu und entwickeln sich. Die Tage, Wochen, Monate sind oft strukturiert und reich gefüllt mit Aktionen. Viele Reize wirken auf die Kinder. Es gibt nur wenig Entspannungsphasen, und meist schaffen es die Kinder nicht, zur Ruhe zu kommen – man nennt das Phänomen: Reizüberflutung. Irgendetwas ist immer in Bewegung. Doch die Fähigkeit zur Ruhe zu kommen und Kräfte zu bündeln, ist oft nicht gut ausgeprägt. Diese Fähigkeit ist notwendig für ausgeglichene Verhaltensweisen, für die Entwicklung der Konzentration und Selbstsicherheit sowie für eine gesunde körperliche Entwicklung. Das Einbauen von kleinen Ruhe- oder Entspannungsphasen am Tag ist enorm wichtig. Nachfolgend stellen wir Ihnen eine Form der Entspannung: "Kinderyoga" in Form einer Geschichte zum Ausprobieren vor. Es bedarf keiner großen Vorbereitung. Der Raum sollte warm und frei von störenden Faktoren sein. Sie können den Raum leicht abdunkeln und eine ruhige Instrumentalmusik einschalten. Legen Sie auf den Fußboden eine Decke oder Matte. Das Kind sollte bequeme Kleidung tragen und die Schuhe ausziehen. Lesen Sie nun ihrem Kind die Geschichte langsam vor und beobachten Sie, was passiert. Sie können Hilfestellungen beim Umsetzen der Bewegung geben und am Ende noch ein paar Minuten in der letzten Position verharren. Im Anschluss ergibt sich meist ein kleines Gespräch.

Regenspaziergang

① - ④ *Es regnet, der Himmel ist grau, und trotzdem möchten wir hinaus. Wir laufen auf Zehenspitzen über den nassen Boden, strecken uns nach oben, lassen Regentropfen auf unsere Handflächen und das Gesicht fallen.*

Dann strecken wir den Oberkörper gerade vor und lassen den Regen auf den Rücken tropfen.

Es ist ein warmer, angenehmer Regen, und so lassen wir Kopf und Arme hängen und richten uns langsam auf, die Füße drücken ganz fest an den Boden.





⑤ Für einen Spaziergang im Regen müssen wir uns aber erst anziehen. Wir trocknen uns ab, rubbeln mit dem Handtuch den Kopf, die Schultern, die Arme und Beine trocken, ziehen unsere Regenjacke und Gummistiefel an und spazieren los.

Mit dem rechten Fuß gehen wir nach vorn, die linke Ferse bleibt fest am Boden. Mit auf Schulterhöhe ausgebreiteten Armen wird der Oberkörper nach rechts gedreht, der Blick geht zur rechten Hand. Wir atmen dabei ein. Ausatmend drehen wir uns zur Mitte zurück

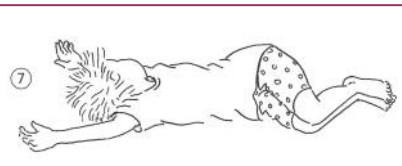
und machen die gleiche Bewegung zur anderen Seite.

Unsere Stiefel sind ganz schwer, sodass beide Fußsohlen immer fest am Boden bleiben, wenn wir uns drehen und schauen, was um uns herum passiert bei diesem Regenwetter. Zuerst sehen wir die Leute mit ihren Regenschirmen, sie schauen alle so grimmig drein.

⑥ Auf dem Feldweg aber hüpfen die kleinen Kröten hin und her, und wir müssen Acht geben, dass wir nicht auf sie treten. Den Kröten macht das Regenwetter Spaß. Wir hüpfen auch wie die Kröten hin und her. Dabei entdecken wir einen Käfer, der auf dem Rücken liegt und alle viere von sich streckt. Schon schlüpfen wir in die Rolle des Käfers, legen uns auf den Rücken, umarmen erst unsere angewinkelten Knie und



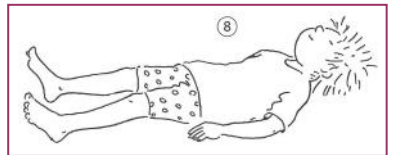
strecken dann Arme und Beine senkrecht in die Luft.



⑦ Zum Schluss breiten wir die Arme seitlich auf Schulterhöhe aus und lassen die angewinkelten Knie mal zu rechten, mal zur linken Seite sinken. Mit dem

Kopf schauen wir immer in die entgegengesetzte Richtung.

⑧ Anschließend liegen wir noch einen Moment einfach still da. Die Beine sind ganz schwer und warm, auch die Arme sind schwer und warm, der ganze Körper ist warm und schwer. Zuerst hören wir noch das Rauschen des Regens, dann wird es immer stiller, ganz still ...



Quelle: Proßowsky, Petra, Kinder entspannen mit Yoga, Verlag an der Ruhr 2007

Heike Wojke

Neues von den Seepferdchen

Sankt Martin 2020

Vieles war in diesem Jahr anders als wir es gewohnt waren - so natürlich auch unser Martinsfest am 10.11.2020. Öffentliche Laternenumzüge und Gottesdienste wurden abgesagt. Davon ließen wir uns nicht beeindrucken. Dann sollte eben dem St. Martin morgens im Kindergarten gedacht werden.

Die Kinder der Seepferdchen-Gruppe übten das Martinsspiel ein und führten dies zweimal auf, damit alle Kinder - natürlich mit Abstand - zuschauen konnten. Einige Kinder brachten ihre Laternen mit, andere gingen abends durch die Straßen oder stellten symbolisch eine Laterne ins Fenster. Ganz nach Tradition wurden in den Gruppen auch leckere Martinshörnchen geteilt.



Die Seepferdchen hatten für ihr Martinsfest eine Feuerteufel - Laterne gebastelt. So hatten alle trotzdem einen schönen Martinstag!

Kinder, Kinder, endlich ist es Winter!

Letztes Jahr war der Winter ein Totalausfall, und im Jahr davor lag auch nur an einem einzigen Tag Schnee. In diesem Winter wurden wir jedoch mit Schnee verwöhnt. Zu mindest reichte es, um ein paar Wochen richtig Spaß zu haben.

Die Seepferdchen-Kinder nutzten dies natürlich sofort aus und hatten große Freude beim „Poporutscher“ fahren, bei Schneeballschlächten und beim Schneemänner bauen.



Neues von den Seepferdchen

„Wir können singen..., wie die Engel!“

Es ging auf Weihnachten zu, und die Chancen einen „normalen“ Weihnachtsgottesdienst durchführen zu können, standen schlecht. So kam die Idee auf, ein Online - Krippenspiel zusammenzustellen. Unser Kindergarten bekam die Aufgabe, einen Engelschor an der Krippe singen zu lassen.

Zuerst wurden viele Flügel und Heiligenscheine gebastelt.

Die Vorschulkinder der Schmetterlinge und der Seepferdchen lernten die Lieder „Vom Himmel hoch, da komm ich her...“ und „Ihr Kinderlein kommet...“

Die Kinder übten fleißig und erledigten sogar ihre Hausaufgaben nach der "Hörfassung" auf dem Handy von zu Hause aus. Alle hatten viel Spaß und sangen wie die Engel.

Schließlich wurden die kleinen Engel singend an der Krippe mit dem Jesuskind - von Radio TMR ganz professionell - aufgenommen. Jeder, der wollte, konnte sich am Heiligen Abend den Gottesdienst im Internet ansehen.

Unsere kleinen Engel waren einfach himmlisch!



Das ist nur während Corona möglich!

Im zweiten „Lockdown“ waren nur wenige Kinder der Gruppe anwesend.

So hatten Maria und Michelle das Glück, endlich einmal alle Steckelemente für sich allein zu haben. Sie konstruierten kreativ ihre gesamte Familie und noch die Katze dazu.

Das war ein Spaß und das Ergebnis finden wir großartig!

Petra Meier



Was gibt's Neues von der Grashüpfer- Gruppe?

Im September/Oktober 2020 legten wir unser Augenmerk darauf, wie Kinder Teamfähigkeit innerhalb einer Gruppe entwickeln.

Kleine Kinder sind in der Regel etwa vom 4.Lebensjahr an gern mit anderen Kindern zusammen. Während sie vor dem 3.Lebensjahr zwar schon neben- aber nicht miteinander gespielt haben, genießen sie nun das gemeinsame soziale Spiel. Das ist durchaus auch mit Konflikten verbunden. Die Kinder lernen sich selber und andere im gemeinsamen Spiel besser kennen, sie loten die eigenen Grenzen aus, erkennen eigene Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Kindern, übernehmen neue Rollen und beginnen, eine besondere Sensibilität für andere Kinder zu entwickeln.

Die Aufnahme von zwei neuen Kindern in unsere Grashüpfer-Gruppe brachte uns auf die Idee, auf die Geschichten und Lieder vom „Regenbogenfisch“ tiefer einzugehen. Der Klassiker verkörpert verständliche Botschaften, die uns viel Gesprächsstoff boten.

Diese Botschaften sind z.B.

- Wir helfen uns gegenseitig
- Wir reden miteinander, wir vertragen uns
- Ich bin besonders und individuell
- Teilen macht Freude
- Gemeinsam sind wir stark



Teamfähigkeit

Auf dieser Basis bereiteten wir uns gemeinsam vor, den beiden neuen Kindern den Einstieg in unsere Gruppe zu erleichtern, denn sie sollten es bei uns gut haben und sich auch wohl fühlen.

Das Buch „Der Regenbogenfisch“ Teil 2 von Marcus Pfister „Komm hilf mir“, vermittelt Kindern die Vorstellung, wie sich ein neues Kind am ersten Tag in einer fremden Umgebung bzw. fremden Gruppe fühlen kann.

In diesem Buch geht es darum, dass ein kleiner Fisch seinen Schwarm verloren hat und den Regenbogenfisch und seine Freunde bittet, bei ihnen bleiben zu dürfen. Aber der Zackenfisch ist dagegen. Er duldet keine Fremdlinge und schickt den kleinen Fisch weg. Der kleine Fisch ist traurig ...

Die Kinder hörten dieser Geschichte sehr aufmerksam zu. Über Gespräche und mehrere kleinere Rollenspiele entwickelten die Kinder ein Gespür und Ideen, wie sie den neuen Kindern helfen und sie unterstützen könnten. Hier zeigte es sich ganz deutlich, wie wichtig es für die Kinder war, auch über soziale Kompetenzen zu sprechen.

Vorschläge der Kinder:

- Wir nehmen die beiden Kinder an die Hand.
- Wir zeigen unsere Räume und unser Spielzeug.
- Wir sind gegenüber den Kindern freundlich.
- Wir reden mit den neuen Kindern.
- Wir helfen den Kindern.
- Wir trösten, wenn die Kinder traurig sind.

Lieder, Bewegungsspiele und kreative Angebote begleiteten dieses Thema.



Grit Härter

Die kleinen Eichhörnchen stellen sich vor

Seit Beginn des neuen Schuljahres im August finden sich die Eichhörnchen (angefangen mit acht Kindern) Monat für Monat zu einer vollständigen Gruppe zusammen. Bald sind wir mit neun Mädchen und sieben Jungen, im Alter von ca. zwei Jahren komplett. Hier wollen wir berichten, was den Eichhörnchen gefällt.



Einmal in der Woche gehen wir zum Sport in den großen Turnraum. Bevor wir mit den verschiedenen Übungen starten, begrüßen wir uns an der Sportlerlinie mit einem kräftigem „Sport frei!“.

Klettern, rutschen und springen stehen ganz hoch im Kurs. Auch ein kleiner Übungskreis darf nicht fehlen. Nach der Anstrengung kommt die Kür, das heißt, die Kinder können ausgelassen in das beliebte Bällchenbad springen und die große Fläche zum Rennen und Spielen nutzen.

Zum Abschluss entspannen die Kinder bei leiser Musik, einer Massage oder Fußgymnastik in unserem Snoezelraum.



Eine Gruppe entsteht

Ein weiteres und beliebtes Angebot in der Eichhörnchengruppe ist die musikalische Erziehung. Regelmäßig werden die Instrumente bereit gestellt und der Gesang begleitet. Mit Triangel, Rasseliefern oder Klanghölzern kommen alle Kinder auf ihre Kosten und haben großen Spaß dabei.

Neben Sport und Musik ist das kreative Freispiel für die Kinder sehr wichtig. Es ist die Haupttätigkeit der Kinder, in welcher sie ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einfließen lassen und aktiv lernen. Hier knüpfen unsere kleinen Eichhörnchen Kontakte untereinander, sammeln soziale Erfahrungen und tarieren Grenzen aus.



Wie in allen Gruppen ist der Aufenthalt im Freien - ob Spaziergang oder Spiel im Garten - sehr beliebt.

In gemütlicher Runde findet das gemeinsame Lesen einer Geschichte vor dem Mittagschlaf statt. Unsere Freunde hören schon aufmerksam zu.

Wir freuen uns auf die aufregende und schöne gemeinsame Zeit mit unseren Eichhörnchen.



H. Sczendzina, M. Häfner, I. Ernst

Eine rundum gelungene Weihnachtsüberraschung...



„Macht auf die Tür, macht auf die Tür...“, so baten Maria und Josef die Menschen in Bethlehem um Einlass. Wir, die Schmetterlingsgruppe, gestalteten ein Krippenspiel für die Kinder und Erzieherinnen der oberen Etage. Dafür hatte Frau Wojke extra schöne Kostüme beschafft.

Marlene und Leon spielten Maria und Josef. Ihr gutes Eselchen wurde von Armin dargestellt. Die Rolle des strahlenden Engels bekam unsere Carla. Sie verkündete in ihrem Kostüm die frohe Botschaft von der Geburt des Jesuskindes. Pepe, Emily und Lennard waren die Hirten, Florian stellte mit einem Fell verkleidet ein Schäfchen dar.

Josef führte das brave Eselchen, das Maria von Nazareth nach Bethlehem trug. Ben sorgte als Öchschen für wohlige Wärme im Stall.



Die drei Weisen aus dem Morgenland: Kaspar, Melchior und Balthasar - verkörpert von Marie, Nele und Ronja - brachten Gold, Myrrhe und Weihrauch als Geschenke zum Jesuskind.

Advent bei den Schmetterlingen

Lana sprang als „Ersatzfrau“ :-)) gleich in zwei verschiedene Rollen und meisterte diese sehr gut. Alle hatten viel Freude beim Proben und Spielen. Beim Aufführen bekamen die Schmetterlinge viel Beifall.



Gemeinsam sangen alle Darsteller und Zuschauer das Lied: „Ein heller Stern hat in der Nacht ...“

Und stellt euch vor, trotz Corona, Maskenpflicht und Zutrittsverbot für fremde Personen legte uns der Weihnachtsmann tatsächlich Geschenke unter unseren schön geschmückten Baum im Flur.

Ein toller Typ ist das! Hihihhi ☺

Rosi B. Korn



Tagesaufgaben im Lockdown

Mit dem erneuten Lockdown entstand die Idee, unseren Eltern täglich einen Vorschlag zu senden, mit dem sie ihre Kinder auf einfache und spielerische Weise zu Hause fördern können. Um dies möglichst unkompliziert versenden zu können, wurden alle Eltern eingeladen, Teil unserer neuen Facebookseite zu werden (zu finden bei Facebook unter „evangelische Kindertagesstätte Schönrasen“).

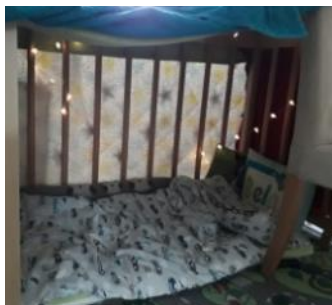
Wir freuten uns über die große Teilnahme und die tollen Einsendungen, die wir bekommen haben. Hier zeigen wir einen kleinen Ausschnitt der Tagesaufgaben:



Helena zeigt uns, wie sie zu Hause das „Sandmalen“ ausprobiert. Sie nahm für die Übung Zucker, in den sie verschiedene Figuren malte. Einmal vorsichtig geschüttelt – und es kann ein neues Bild entstehen. Tipp für die Vorschulkinder: Versucht doch auch einmal Formen, Zahlen oder Buchstaben zu zeichnen.



Mailos Pappvilla



Bei Bela funkeln die Sterne

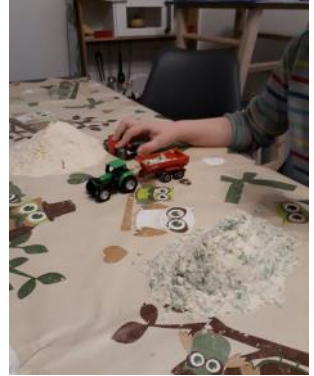


Alexander hat es sehr
kuschelig

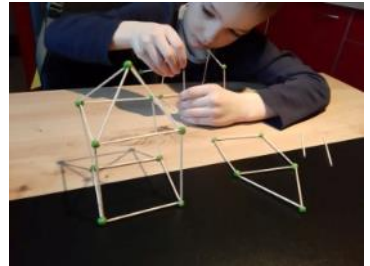
Besonderen Gefallen fand die Aufgabe, eine eigene Höhle zu bauen. Hierbei ging es um den Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung, der im Alltag der Kinder eine wichtige Rolle spielt. Wenn man die Bilder sieht, möchte man doch wirklich gern einmal Gast sein in so einer tollen Kuschelhöhle.

Tagesaufgaben im Lockdown

Hier sieht man die Baustellen von Bela, Ben und Elias. Das Spielen und Formen mit Zaubersand (hergestellt aus 480g Mehl und 60ml Öl) bereiteten ihnen große Freude.



Hier wurde mit Zahnstochern und Erbsen gebaut und konstruiert. Ben baute die tollsten Türme und Elias sorgte für seine Vitaminzufuhr. Echt spitze!



Helena und ihre Eltern griffen unsere Idee auf, die Wochentage anhand von Bildern zu verdeutlichen und zu verinnerlichen.



Hierbei wurden den Tagen bestimmte Symbole zugeordnet. Täglich rückt das Tagessymbol weiter. Die Idee wurde super umgesetzt.

Berit Reinhardt

Wochenaufgaben im Lockdown

Neben den auf den Vorseiten thematisierten Tagesaufgaben aus der Facebook-Gruppe wurde der Kontakt zu den Familien - wie im ersten Lockdown bewährt - parallel über unsere Homepage gehalten.

Dort stellten wir jeden Montag eine Wochenaufgabe online. So gab es einen Schneemann- und einen Kuschtierfotowettbewerb, einen Aufruf zum Kochen von Lieblingsrezepten und zum Kostümieren.

Als Antwort darauf erreichte uns eine Vielzahl phantastischer Arbeiten und Bilder. Wir freuen uns über die große Resonanz und die kreativen Ideen. Jede einzelne Zusendung wird in einer Gruppenausstellung oder im Portfolio gewürdigt.

Stellvertretend für alle Arbeiten zeigen wir hier ein paar Beispiele:



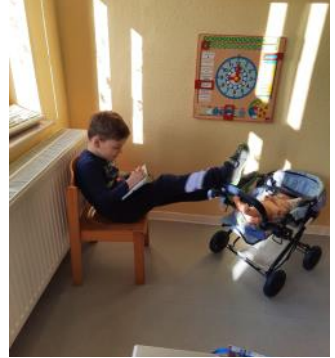
Lasse versinkt im Plüschtierdschungel,
Rafaels Schneemann steht Kopf,
Käthe hat affige Unterstützung beim
Pfannkuchenbacken und Alba tanzt eine
Polonaise über den Waltershäuser Markt.

Aus bekannten Gründen konnte in dieser Saison keine große Kinderfaschingsparty stattfinden.



Für alle Kinder, die im Lockdown nicht den Kindergarten besuchen durften, stellten wir als Trost kleine bunte Überraschungen zum Abholen bereit. Viele Familien nahmen dieses Angebot an und verbanden den Tagesspaziergang mit dem Abholen einer solchen „Fasching-to-go-Tüte“.





Schnapschüsse der Schmetterlinge



Überraschung
über Nacht:
unser Kinder-
garten im
schneeweißen
Winterkleid.



Töröö!



Selbstgemacht ist doch am Besten

Im letzten „Zwergenblatt“ konntet ihr lesen, wie wir Spatzen unsere Waldtage verbrachten und im Buchenwäldchen jede Menge Bucheckern gesammelt hatten. Ihr erinnert euch sicher, dass wir damit Plätzchen backen wollten. Im Oktober feierten wir das Erntedankfest. Das Jahr hatte uns wieder soviel geschenkt. In einer Koch- und Backwoche wollten wir einige Früchte verarbeiten und genießen. Dazu zählten auch unsere gesammelten Bucheckern. Zuerst musste natürlich die Schale entfernt werden, damit wir die kleinen Nüsse verarbeiten konnten. Also ran ans Werk! Dafür brauchten wir viel Zeit.



Natur pur
(mit Wurm!)



Plätzchen mit gemahlenen
Bucheckern



Zitronige Apfelringe

Beim Sammeln achteten wir darauf, dass keine Löcher in der Schale waren. Die kleinen Öffnungen waren ein Zeichen, dass sich ein Würmchen darin versteckt und fleißig knabbert. Ein paar hatten wir übersehen. Das war richtig lustig. Wir konnten die kleinen Würmchen ganz toll beobachten und dann ließen wir sie natürlich im Garten frei. Jetzt mussten wir die Bucheckern mit einem Mörser fein mahlen und in den Teig mischen. Nun zum Backen ab in den Ofen und dann: „...mmmh, die Plätzchen waren echt lecker!“

Auf einem unserer Spaziergänge ernteten wir einige Äpfel. Daraus machten wir Apfelringe. Wir schälten die Früchte und schnitten sie in dünne Scheiben. Damit sie nicht braun werden, legten wir sie in Zitronensaft ein. So kamen sie auf ein Blech, um sie im Backofen zu trocknen. Das Ergebnis konnte sich sehen und vor allem schmecken lassen.

Außerdem verarbeiteten wir Kürbisse. Im Garten hatten wir schon im Frühjahr zwei Kürbispflanzen gepflanzt, jeden Tag nach ihnen gesehen und sie gegossen. Es war interessant, wie aus den schönen Blüten kleine Kugeln wuchsen und immer größer wurden.

Spatzen



Die Spatzen beim Kürbisgärtnern



Vorbereiten der Kürbissuppe

Naja, es wurden dann nur zwei kleine Kürbisse, aber wir hatten Spaß daran. Zum Kochen und Backen kauften wir auf dem Wochenmarkt noch einen weiteren Kürbis dazu. Und nun konnten wir unsere Vorhaben in die Tat umsetzen. Wir kochten eine Kürbissuppe.



Die fleißigen Kürbiskuchenbäcker



Henry bei der „Eischneprobe“ :-)

Kürbis schneiden ist auch nicht einfach. Wir mussten gut auf die Finger aufpassen. Ab in den Topf damit! Und so hatten wir eine leckere Vorsuppe zum Mittagessen.

Am nächsten Tag backten wir noch einen Kürbiskuchen. Die Vorbereitungen waren auch hier wieder anstrengende Arbeit. Der Kuchen war richtig lecker. Oskar sagte: „*Mmmh, probiert mal. Das ist ein ganz anderer Geschmack.*“. Recht hatte er. Der ganze Aufwand hatte sich also gelohnt. Wir hatten viel Spaß, lernten viel Neues und die Ergebnisse waren total lecker. Selbstgemacht ist doch am besten!

Silke Wesche

Spatzen-Projekt

Während der Zeit der Notfallbetreuung hatten wir Spatzen natürlich auch immer viele Ideen, was wir im Kindergarten tun könnten. Wir waren noch mehr in der Natur unterwegs als sonst, liefen große Runden auf Wald und Wiese und besonders gerne in unser Buchenwäldchen.

Wenn wir von unseren Ausflügen zurück in unser Gruppenzimmer kamen, schauten wir zu gern aus dem Fenster, um zu beobachten was draußen alles passiert. Die Kinder bemerkten dabei, dass gar nicht so viele Vögel wie im Frühling, Sommer oder Herbst Besucher auf unserer Fensterbank waren. Neugierig hinterfragten sie: „Wo sind die Vögel denn nur? Wann kommen sie denn wieder? Was ist mit den Vögeln die noch hier sind?“ Natürlich versuchten wir großen Spatzen all diese Fragen unserer Schützlinge bestmöglich zu beantworten.

Gleichzeitig erinnerten sich die Spatzenkinder an die Zeit zurück, als sie noch kleine Spätzchen waren und sich unser Gruppenzimmer noch in der unteren Etage befand.



Dort hatten wir im ersten Jahr ein Vogelhäuschen und dann jeden Winter Vogelfutter aufgestellt. So kam schnell der Wunsch, die Vögel auch von unserem jetzigen Zimmer aus, mit einem selbstgestalteten Vogelhaus und selbst hergestelltem Vogelfutter anzulocken. Gesagt, Getan. Ein vorgefertigtes Häuschen hatten wir bereits im Vorjahr gekauft, so brauchten wir nur noch Farben und Pinsel, die uns der Hausmeister gern zur Verfügung stellte. Somit gingen die fleißigen Spatzen auch schon ans Werk und waren voller Tatendrang bei der Sache.

Spatzen-Projekt

Nun mussten wir nur noch den passenden Platz finden. Das geeignete Fenster war schnell gefunden. Aber unsere Fenster waren noch mit unserer Winterlandschaft bemalt. Somit hieß es erst noch, die Fenster zu putzen, was die Spatzen natürlich wieder eifrig selbst taten. Das war gar nicht so einfach, und kräftiges Schrubben war angesagt. Aber mit vereinten Kräften war die Aufgabe schnell erledigt, und wir konnten endlich das Haus aufstellen und mit Futter befüllen.



Eine bunte Körnermischung sollte das Festtagsmahl für die Vögelchen sein. Ganz vorsichtig, durfte jedes der anwesenden Kinder mit Hilfe eines Löffels, etwas vom Futter ins Haus geben.

Die Kinder schauten nun jeden Morgen, wenn sie in den Kindergarten kamen, ob schon Körnchen weg gepickt waren.

Die Kinder bemerkten schnell, dass die Gäste der Fensterbank kleine Feinschmecker sind, denn es fehlten fast immer nur die Sonnenblumenkerne.

Melanie Melzer



Wir holen den Schnee in den Gruppenraum

Wir schauen aus dem Fenster, draußen ist es weiß, Schneeflocken fallen vom Himmel. Nun müssen wir uns warm anziehen, da dürfen Mütze, Schal und Handschuhe nicht fehlen. Das Anziehen dauert nun länger als sonst, wenn wir nach draußen wollen. Das bemerken schon die ganz Kleinen.

Um den Minimäusen den Schnee näher zu bringen, holen wir uns eine Schüssel voll mit Schnee in den Gruppenraum. Wir setzen uns gemeinsam auf den Fußboden um die Schüssel herum. Nun kann jedes Kind auf seine eigene Weise den Schnee für sich entdecken.



Die Minimäuse berichten

Dabei wird der Schnee angefasst, er wird geknetet, in die Hand genommen, auf den Fußboden gematscht und auch angeleckt oder in den Mund gesteckt. Es fliegt auch Schnee durch den Raum und der geschmolzene Schnee hinterlässt kleine Pfützen. Die Kinder haben so die Möglichkeit selbst zu entdecken, dass Schnee kalt ist, er fühlt sich weich an, er wird nass und zerfällt beim Drücken.

An den darauffolgenden Tagen erkunden wir den Schnee draußen weiter. Wir spielen im Schnee, bauen Schneemänner, formen Schneekugeln. Es ist erlaubt im Schnee zu krabbeln, zu rollen. Jeder bewegt sich, wie er möchte. Der Schnee knirscht und es fällt schwer darauf zu laufen.

Im Zimmer wird das Erlebte künstlerisch verarbeitet. So ein besonderes Erlebnis für die Kleinsten!



Marina Große





Die Waldkönige „spinnen“- und das im wahrsten Sinne des Wortes



Spinnen sind interessante Tiere! Überall kann man sie oder ihre Spuren finden. Manchem schaudert es bei diesem Gedanken oder ihrem Anblick. In unseren „*Spinnenwochen*“ nahmen wir diese kleinen Tiere genauer unter die Lupe.

Wir beschäftigten uns intensiv mit ihrer Lebensweise und deren Artenvielfalt. Jede Art hat ihre ganz eigene Lebensstrategie, ihren eigenen Netzbau und speziellen Lebensraum. Am meisten interessierte und beeindruckte uns die Kreuzspinne. In verschiedensten Angeboten lüfteten wir Interessantes und Verblüffendes über sie zugleich.

Auf einer gespannten Slackline und einem mit Seilen gebauten Netz, versuchten wir, uns auf den „Fäden“ und durch die „Fäden“, wie eine Spinne zu bewegen, Balance zu halten und dabei noch „Beute“ zu fangen.

Der Einblick in die Welt der Spinnen war hochinteressant und hat Spaß gemacht.



Respekt kleine Spinne!

Als der Herbst Einzug hielt und die Früchte werden reif wurden, beschäftigen wir uns mit einer der liebsten Früchte der Kinder, dem Apfel.

Viele Kinder brachten aus dem eigenen Garten reichlich Äpfel mit. So hatten wir eine Vielfalt der unterschiedlichsten Sorten. Mit Freude kosteten wir uns durch und erschmeckten große Unterschiede. Erstaunlich, welche verschiedenen Geschmacksrichtungen es doch gibt. Mit der Zeit begannen die Kinder, Farbe und Aussehen der Geschmacksrichtung zuzuordnen. Ihr Fazit: Rote und gelbe Äpfel schmecken immer schön süß!

Aus den Früchten stellten wir unseren eigenen Apfelsaft her. Zum Mittag gab ihn immer ganz frischgepresst. Mh... lecker! Dafür mussten wir aber vorher fleißig schnippeln.



Im Entsafter kochten wir zusätzlich noch haltbaren Saft.

Aber nicht nur die Frucht, sondern auch der Baum beschäftigte uns. Er ist Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Tiere. Wir fragten uns, wie nur aus einem so kleinen Kern ein großer Baum wachsen kann? In einem Versuch pflanzen wir Apfelkerne ein.

Was der Apfelkern kann, können doch auch die „Waldfrüchte“. Wir pflanzten Kastanien, Eicheln, Bucheckern, Ahornnasen und Walnüsse. Nun sind wir sehr gespannt.

Unser Bauwagen hatte im Sommer ein neues „Outfit“ bekommen und passend dazu nun auch eine gemütliche Innenausstattung.

Der originale Ofen brachte einfach nicht die gewünschte Wärmeleistung. Unsere Helena berichtete ihrem Opa von diesem Problem. Prompt erwartete uns Herr Trott am nächsten Vormittag im Wald, um sich die Sache einmal anzuschauen. Nachdem er sich einen Überblick verschafft hatte, verabschiedete er sich mit den Worten: „*Lasst mich mal machen, das bekommen wir schon hin.*“



Nur ein paar Tage später wurden wir in die Benutzung der neuen Heizung eingeweiht. Das war Klasse! Nun wird es in kürzester Zeit richtig kuschelig warm.

Anschließend widmete sich Herr Trott mit seinem Mitarbeiter Herr Zimmermann der optischen Einrichtung und Isolierung des Wagens. Er überraschte uns mit einer kompletten Holzverkleidung mit Hakenleisten an den Wänden und weichen Sitzauflagen auf den

Bänken. Diese Überraschung war mehr als gelungen, damit hatten wir nicht gerechnet.

Sämtliche Arbeiten wurden in Eigenleistung und Engagement von ihm übernommen.

WIR SAGEN EIN RIESIGES HERZLICHES DANKESCHÖN!

Ihr habt unseren Bauwagen gemütlich und zweckmäßig hergerichtet. Einfach nur schön!

Peggy Triebel

Kinderseite

Osterrätsel

Durch den Garten hinterm Haus huscht eine kleine flinke Maus.
Um die Tulpen mit Gebrumm fliegt die erste Hummel rum.
Im Haselstrauche singt die Meise eine schöne Frühlingsweise.
Der Kuckuck erzählt von Afrika, im Winterurlaub war er da.
Was versteckt sich dort im Grase? Hoppelt da ein brauner Hase?
Auf der Wiese, bunt und schön, kannst du endlich suchen geh'n.
Mit viel Glück und Zauberei findest du ein ...!

Regina Bestle-Körper

(aus Kindergartenjahreszeitenbuch, Verlag Herder, 2. Auflage 2011)

Schau genau!

Auf dem rechten Bild hat sich einiges verändert.
Kannst du sechs Unterschiede finden?



Miriam Bause

Erde, wir schützen dich! Mitmach - Tipp

Samenbomben selber herstellen

Ihr könnt der Natur helfen, sich ein Stück Land zurückzuerobern. Werft sogenannte „Blumensamenbomben“ dort auf die Erde, wo sie eine Chance haben, zu wachsen. Ihr könnt beobachten, wie dort bunte Blüteninseln entstehen. Ihr braucht:

- 200g Tonerde z.B. Heilerde aus der Drogerie
- 200g Blumenerde
- 3 Päckchen heimischen Blumensamen
- etwas Wasser (ca. eine Tasse)
- eine kleine und eine große Schüssel
- Zeitungspapier

So wird's gemacht:

- 1) Vermischt die Samen in der kleinen Schüssel.
- 2) Gebt die Blumenerde in die große Schüssel.
- 3) Gebt die Tonerde und die Samen dazu - alles mischen!
- 4) Gießt nach und nach Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch knetbar wird (nicht zu flüssig)!
- 5) Formt die Mischung vorsichtig zu etwa walnussgroßen Kugeln.
- 6) Legt die Kugeln auf Zeitungspapier und lasst sie trocknen.
- 7) Zum gleichmäßigen Trocknen müsst ihr sie ab und zu drehen.
- 8) Nach zwei Tagen sind die „Samenbomben“ abwurfbereit.



Ines Ernst

Feierliche Gründung des Zuckertütenclubs

Es ist Mittagsruhe im Kindergarten. Im ganzen Haus ist es still. Aber nein, nicht ganz ...!

Aus dem Mehrzweckraum ertönt aufgeregtes Stimmengewirr.

Alle Vorschulkinder unseres Hauses haben sich dort versammelt, um den neuen Zuckertütenclub für das Jahr 2020/ 2021 zu gründen.

Alle sitzen gespannt im Kreis, dessen Mitte mit einer großen Kerze, den neuen Club-T-Shirts und bunten Heften geschmückt ist. Alle Kinder stellen sich mit Namen, Alter und Gruppe vor. Dann sehen sie die Geschichte vom Zuckertütenbaum auf der großen Leinwand. Nach dem gemeinsamen Lied "Alle Kinder lernen lesen" bekommt jedes Kind sein eigenes Club-T-Shirt und den Zuckertütenausweis.

Anschließend wird jedes Kind fotografiert, denn ein Ausweis braucht natürlich auch ein Passbild. Alle sind mächtig stolz und gespannt auf das, was im kommenden Jahr alles so passiert.

Hurra, jetzt sind wir die Großen im Haus!

Petra Meier



Und unser erster gemeinsamer Ausflug war ...

... eine Herbstrallye rund um unsere Heimatstadt Waltershausen.

Der Wetterbericht hatte bestes Herbstwetter vorausgesagt und so entstand die Idee einer Wanderung bzw. Rallye. So ging es an einem schönen Mittag im Oktober los. Bewaffnet mit Aufgabenkärtchen und einer eigens von unserer lieben Heike für diese Rallye entworfene Karte brachen wir zu einer Wanderung rund um Waltershausen auf. Den ersten Stopp machten wir am Töpfersturm. Dort kann man noch ein Stück der alten Stadtmauer entdecken.

Herbstralle Zuckertütenclub

Weiter ging es zum Spielplatz am Striemelsberg. Hier tauchte zum ersten mal unser Stadtwappen mit dem Fisch in den drei Bäumen auf. Was hat das zu bedeuten? Alle Vorschulkinder waren schon sehr gespannt, welche Geschichte dahinter steckt. Also ging es weiter zum Waldaltar am „Samtner Ärmel“. An jeder Station gab es eine kleine Denkaufgabe oder wie an dieser Stelle eine Geschichte - genauer gesagt die „Sage vom Samtner Ärmel“. Endlich erfuhren wir mehr darüber, was es mit dem Fisch in den drei Bäumen auf sich hat. Alle hörten begeistert und interessiert zu.

Weiter ging es dann vorbei an der Kräuterwiese, durch den Wald zurück in den Kindergarten. Eigentlich sollte unser Ausflug noch über das Schloss Tenneberg und durch die Stadt führen. Aber es gab soviel zu entdecken, und die Zeit verging wie im Fluge. Trotzdem ließen wir unser geschichtsträchtiges Schloss nicht unerwähnt und beschlossen, unsere Rallye einfach an einem anderen Tag in kleineren Gruppen fortzusetzen. Schließlich fehlten uns noch weitere wichtige Stationen wie die Stadtkirche und das Rathaus. Gesagt, getan. Die Fortsetzung folgte.

Unsere Kinder hatten die Geschichte über das Stadtwappen so gut verinnerlicht, dass sie selbiges nun überall in der Stadt entdeckten.

Jedes mal gab es ein großes „Hallo“, wenn wieder der Fisch in den drei Bäumen auftauchte. Das waren zwei lehrreiche und schöne Ausflüge, die Kindern wie Erziehern Vergnügen bereiteten.

Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion. Dann wollen wir uns die Stadtkirche auch mal von innen genauer anschauen.



Anne-Christin Christ

Schattentheater „Scuraluna“

Was ist Mut?

Ist es mutig, sich in einer Gruppe auf Kosten der Schwächen Einzelner stark zu fühlen?

Oder ist es mutig, sich seine Ängste einzugehen, aber im Notfall über sich hinaus zu wachsen und für die Schwächeren einzusetzen?

Was Elisabeth Shaw in ihrem Kinderbuchklassiker: „Der kleine Angsthase“ für die Kleinsten bereits 1963 thematisierte, ist nach wie vor aktuell.

Maik Zöllner („Scuraluna“) war schon mehrfach zu

Gast in unserem Kindergarten und unterhielt Kinder und Erzieherinnen mit dem phantastischen Theaterstück: „Der kleine Angsthase“ – einem



Mix aus Schatteninszenierung und musikalischer Begleitung.

Mit seiner Interpretation des „Kindermutmachliedes“ hatte der Künstler von Anfang an die Aufmerksamkeit des Publikums.

Der Auftritt der Schattenfiguren sorgte für Begeisterung bei den Kindern und die Erwachsenen waren fasziniert.

Dafür genügen Maik Zöllners stilistische ausdrucksstarke Darsteller und seine Stimme. Danke für die wunderbare Darbietung!

Ines Ernst

Liebe Eltern, Großeltern und Interessierte, auch in dieser Zwergenblattausgabe wollen wir Ihnen einen Einblick in unser vergangenes Vereinshalbjahr geben.

Leider konnte durch die Coronapandemie kein geregeltes Vereinsleben geführt werden. Wir lagen aber nicht auf der faulen Haut und können stolz mitteilen, dass wir **500€** über den VR Gewinnspielverein Hessen Thüringen e.V. zugeteilt bekommen haben. Dieses Geld soll genutzt werden, um einen Teil der geplanten Matschstraße im Sandkasten zu finanzieren. Über weitere Spenden für dieses Projekt würden wir uns sehr freuen.

Kto.: Förderverein der evang. Kindertagesstätte Schönrasen e.V.

•IBAN: DE21 8206 4038 0000 7777 73

•BIC: GENODEF1MU2 VR Bank Westthüringen

Außerdem stellten wir einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach § 22, 44 Thür LHO aus den Überschüssen der Staatslotterien.

Aus diesen Lottomitteln konnten wir eine Zuweisung von **5.000€** bekommen. Dieses Geld soll für die Ausstattung des Gemeinschaftsraumes mit „Schallschutzelementen“ genutzt werden. Dieser Raum wird als Turn-, Feier- und Andachtsraum genutzt. Leider sind dort die Beeinträchtigungen durch den entstehenden Lärm sehr hoch. Das Erzieherinnenteam wünscht sich deshalb die Nachrüstung der Elemente schon sehr lange. Wir freuen uns, dass das Projekt nun umgesetzt werden kann.

Im März werden wieder die jährlichen Mitgliedsbeiträge von 24€ eingezogen. Wir bitten darum, dass nochmals jedes Mitglied seine Kontodaten und die Kontodeckung überprüft, damit es zu keinen kostenpflichtigen Rückbuchungen kommt.

Da Corona uns im letzten Jahr sehr eingeschränkt hat, konnten wir die jährlich im Oktober stattfindende Mitgliederversammlung nicht durchführen. Wir hoffen, dies so schnell wie möglich nachholen zu können.

Zu unserem Bedauern konnte außerdem der geplante Flohmarkt im Herbst 2020 nicht ermöglicht werden, auch der Flohmarkt in diesem Frühjahr wird leider ausfallen. Wir sind bemüht, im Laufe des Jahres den normalen Vereinsalltag mit den dazugehörigen Jahreshöhepunkten wieder aufnehmen zu können.

Dazu würden auf jeden Fall ein Fördervereinstag, eine Mitgliedervollversammlung und ein Flohmarkt zählen.

Drücken wir alle fest die Daumen, dass wir demnächst zusammen wieder durchstarten können.

Julia Fleck im Namen des Vereinsvorstandes

März	Andacht zum Weltgebetstag/ Frühlingsbeginn
01.04.	Osterandacht und Osternestchen suchen
Mai	Andacht Pfingsten
14.05.	Schließtag nach Himmelfahrt
01.06.	Kindertag
05.06.	Familienfest zum Kindertag (unter Vorbehalt)
15./16.07.	Zuckertütenfest
August / September	65. Geburtstag Kindergarten Schönrasen Veranstaltung des Fördervereins
03.10.	Erntedankfest
Anfang November (Freitag)	Teamweiterbildung
10.11.	Martinstag
Dezember	Adventsgestaltung
23.12.21- 02.01.22	Schließzeit zum Jahreswechsel
weitere Termine für die Schulanfänger entnehmen Sie bitte den Aushängen



Alle Termine gelten als grober Jahresplan. Größere Veranstaltungen sind in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen unter Vorbehalt zu betrachten. Weitere Termine werden über den Kindergarten kurzfristig bekannt gegeben.